

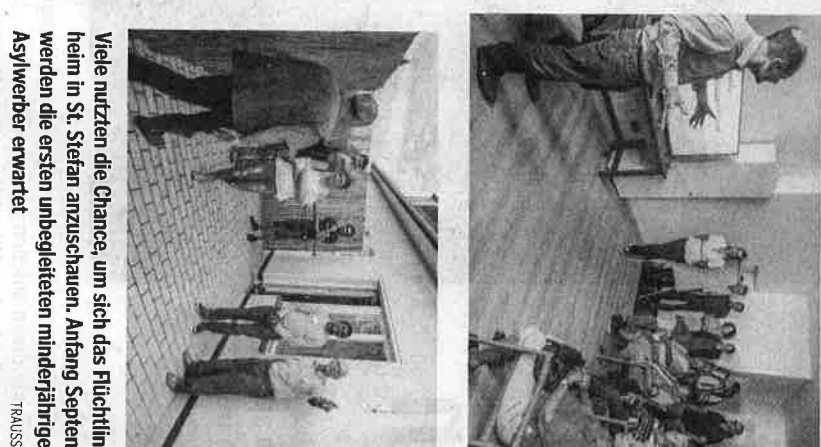
Asylwerberheim öffnet Pforten für Besucher

Der heftigen Kritik im Vorfeld begegnet Betreiberfirma des Flüchtlingsheims in St. Stefan mit Transparenz. Der Tag der offenen Tür Freitagnachmittag stieß auf breites Interesse.

DANIELA GRÖSSING

Mit einem herzlichen „Hallo“ wurden Besucher Freitagnachmittag von den Betreuern des Asylwerberheimes in St. Stefan begrüßt. Claudia Greilberger-Draxl aus St. Andrä wird das Heim leiten. „Ich freue mich sehr auf die Herausforderung. Ich habe meinen Beruf gewählt, weil ich Menschen helfen möchte“, sagt die 29-jährige Klinische- und Gesundheitspsychologin. „Es war uns ein Anliegen, dass sich die Anrainer vor Ort ein Bild machen können. Wir möchten mit unserer Arbeit offen und transparent umgehen“, sagt Christian Sickl, Geschäftsführer des B3-Netzwerkes, welches das Flüchtlingsheim führt.

Er erwartet, dass die ersten unbegleiteten minderjährigen Asylwerber Anfang September einziehen werden. Platz gibt es für 20 Personen zwischen 14 und 18 Jahren. Wohnen werden sie je-



wells zu zweit in einem Zimmer. In jedem Stockwerk gibt es eine Küche, in der die Jugendlichen mit den Betreuern kochen werden. „Das Haus hat die idealen Voraussetzungen“, sagt Dianne Wütte, vom Flüchtlingswesen des Landes. Ein Computer steht pro Stock zur Verfügung, der beim Deutschlernen helfen soll. Unterrichtet werden die Jugend-

lichen im Heim sowohl von Ehrenamtlichen als auch von Lehrern der Volkshochschule. Zwölf Betreuer sind für die Asylwerber zuständig. Sie übernachten auch im Heim und beaufsichtigen die Jugendlichen rund um die Uhr.

Unverständnis und Kritik

umzuschauen. „Ich wollte mir ein Bild machen, weil ich nicht verstehen kann, dass sich die Leute so beschweren, wenn Kinder in eine sichere Umgebung kommen“, sagt Julia Bauer (23) aus Kleinmedling. Angesprochen wurde auch die Nähe zu Neuer Mittelschule, Kindergarten und Volksschule, die heftig kritisiert wird. Vonseiten der Betreuer

wurde versichert, dass die Jugendlichen sich immer unter Aufsicht befinden, in der ersten Zeit auch in ihrer Freizeit. Auch der geforderte Zaun hin zum Kindergarten wurde angebracht. Anwesend war auch NMS-Direktor Jürgen Nickel. Er demontiert Gerüchte, dass es Abmeldungen gegeben hätte: „Kein Elementeil hat sich gemeldet.“

Viele nutzten die Chance, um sich das Flüchtlingsheim in St. Stefan anzuschauen. Anfang September werden die ersten unbegleiteten minderjährigen Asylwerber erwartet

TRAUSSN

„Ich freue mich sehr auf die Herausforderung. Ich möchte helfen.“



Claudia Greilberger-Draxl, Heimleiterin